

# Verzwickter Einsatz

Brand in historischer Altstadt von Straubing –  
Feuerwehr muss Brandobjekt suchen

Von Rainer Heimann und Stephan Bachl\*

Mit Hilfe des eingesetzten Quadropters war es möglich, den Brandherd in der dicht bebauten Innenstadt zu lokalisieren.

## Vorbemerkung

Straubing ist eine kreisfreie Stadt im Regierungsbezirk Niederbayern mit derzeit 47.200 Einwohnern. Die Stadt liegt im Zentrum des Gäubodens an der Donau. Sie ist eines von vier niederbayerischen Oberzentren, Verwaltungssitz der Planungsregion Donau-Wald und Heimat des zweitgrößten Volksfestes Bayerns. Das Stadtzentrum mit seinem historischen Stadtplatz wird durch das Wahrzeichen der Stadt, den spätgotischen Stadtturm, in den Ludwigs- und Theresienplatz geteilt. Das Erscheinungsbild dieses Platzes und der sich anschließenden Nebengas-

sen wird durch seine extrem enge, teils verwinkelte Bebauung und die im Kern spätmittelalterlichen Häuser geprägt. Erwähnenswert hierbei ist auch, dass der historische Stadtbrand von Straubing im Jahr 1780, bei dem 152 Häuser vernichtet wurden, an derselben Stelle wie dieses Feuer ausbrach.

## Alarmierung

Bei der Integrierten Leitstelle Straubing lief am Sonntag, dem 16. Oktober 2016, um 05:51 Uhr eine Brandmeldung der bei der Volksbank Straubing installierten automatischen Brandmeldeanlage auf. Die

ILS Straubing alarmierte daraufhin den für den Innenstadtbereich zuständigen Löschzug Zentrum der Feuerwehr Straubing mit dem Einsatzstichwort »B BMA«. Bei der Feuerwehr Straubing rückt in diesem Fall der auf der Hauptfeuerwache stationierte Löschzug (1.10.1, 1.40.1, 1.30.1, 1.48.1) aus. Aufgrund der zu Anfang unklaren Lage und der stärker werdenden Rauchentwicklung in weiteren Bereichen der Volksbank erhöhte der EL um 6:20 Uhr auf »B4 Brand ausgedehntes Gebäude«.

## Einsatzablauf

Beim Eintreffen an der Einsatzstelle wurde am Feuerwehrbedienfeld der Volksbank Straubing die Auslösung eines Rauchmelders im Klimaraum im Dachgeschoss des Gebäudes angezeigt. Bei der anschließenden gemeinsamen Erkundung des EL SBR Rainer Heimann mit dem Angriffstrupp des ersteintreffenden HLF wurde eine leichte Rauchentwicklung in diesem Raum festgestellt. Bis zum jetzigen Zeitpunkt war weder im, noch um das betroffene Gebäude offenes Feuer erkennbar. Aufgrund der vorgefundenen und sich unklar weiter entwickelnden Lage, beauftragte der EL die Besetzung der DLK 23/12 und des zwischenzeitlich eingetroffenen TGM32 mit einer Er-

kundung der Einsatzstelle von oben. Die zweite Gruppe des Löschzuges durchsuchte die übrigen Gebäude- teile der Bank. Bei dieser Durchsuchung wurde durch ein Fenster starker Rauchaustritt aus dem mit Eternit eingedeckten, unmittelbar an die Volksbank angrenzenden nördlichen Nachbargebäude festgestellt. Dieses Lagebild wurde auch durch die Besetzungen der beiden Hubrettungsfahrzeuge bestätigt. Zusätzlich wurde die Einsatzstelle von dem – bei der Feuerwehr Straubing der UG-ÖEL zugeordneten – Quadropters »VITUS« erkundet und die Einsatzleitung mit ersten hochauflösenden Lagebildern aus der Luft versorgt.

Der in der Zwischenzeit eingetroffene Hausmeister der Bank teilte dem EL mit, dass er einen Generalschlüssel für diese Gebäudeteile (ehemaliges Schuhgeschäft Thannhuber) besitzt. Die anschließende Erkundung ergab einen ausgedehnten massiven Fehlbodenbrand in einem leerstehenden Gebäude im Innenhof der vorgenannten Objekte. Die Zugangsmöglichkeit zum Brandobjekt beschränkte sich auf zwei Treppenhäuser im Inneren des Gebäudes und einen ca. einen Meter breiten Streifen im östlichen Bereich.

Aufgrund der nun klarer gewordenen Einsatzlage und der weitläufigen Ausdehnung wurde die Einsatzstelle von der durch die UG-ÖEL unterstützten Einsatzleitung in folgende sechs Einsatzabschnitte eingeteilt:

### Einsatzleitung

Als zentrale Anlaufstelle wurde hier der Einsatzleitwagen der UG-ÖEL eingesetzt. Im ELW erfolgte neben der Einsatz- und Lageführung auch die Kommunikation mit den einzelnen Einsatzabschnitten und den anderen Fachdiensten. Zusätzlich starteten von hier aus auch alle Lage- und Kontrollflüge des Quadropters VITUS. Auch die Pressearbeit der Feuerwehr wurde von hier aus zentral gesteuert.

### Einsatzabschnitt 1 – Frauenhoferstrasse

Vom Einsatzabschnitt 1 aus wurde baulich bedingt die Hauptlast des Löscheinsatzes getragen. Hierzu wurden durch das vorgelagerte Gebäude in der Frauenhoferstrasse

zwei B-Leitungen (mit jeweils einem Verteiler) auf den ca. 40 Meter in die Tiefe gehenden Innenhof verlegt. Dieser Innenhof ist auf dem darunterliegenden damaligen Schuhgeschäft (1. OG) aufgebaut. Von diesem wurden insgesamt fünf C-Rohre im Innen- und Außenangriff vorgenommen. Die Wasserversorgung war in allen Einsatzabschnitten zu jeder Zeit gesichert.

Wegen der räumlichen Enge gab es hier keinerlei Möglichkeit mit einem Hubrettungsfahrzeug oder tragbaren Leitern an den spitzgiebeligen Dachstuhl zu gelangen. Da es aber einsatztaktisch notwendig war, die Dachhaut in großen Bereichen zu öffnen, wurde im Laufe des Einsatzes von der Frauenhoferstrasse her ein Mobilbaukran mit Arbeitskorb eingesetzt. Von diesem aus wurde später dann auch die Eternit-Dachhaut von zwei im Arbeitskorb befindlichen Feuerwehrmännern (SB) geöffnet.

### Einsatzabschnitt 2 – Albrechtsgasse

Der Einsatzabschnitt 2 war zuständig, die Brandausbreitung auf die im östlichen Bereich befindlichen Gebäude zu verhindern. In der anfänglichen Einsatzphase wurden zusätzlich von dieser Seite zwei C-Rohre im Außenangriff durch zwei defekte Dachfenster, aus denen Flammen schlugen, vorgenommen. Dazu war es notwendig, eine über 150 lange B-Versorgungsleitung in einem ca. 1 Meter breiten Streifen zwischen den Gebäuden zu verlegen, um diese Rohre auf einer angrenzenden Brachfläche einsetzen zu können.

### Einsatzabschnitt 3 – Theresienplatz

Der Einsatzabschnitt 3 im Bereich Theresienplatz kümmerte sich primär um eine Vermeidung der Brandausbreitung auf die unmittelbar im südlichen Bereich benachbarten und angebauten Gebäude der Volksbank. Hierzu wurden die Stockwerke der Gebäude regelmäßig auf Hitzeentwicklungen und Brandrauch überprüft.

### Einsatzabschnitt 4 – Atemschutz

Da absehbar war, dass eine große Anzahl von Atemschutzgeräteträgern benötigt würde, wurde frühzeitig eine zentrale Atemschutzsammelstelle eingerichtet. Außerdem wurden die Feuerwehren Park-



stetten und Atting zur Unterstützung alarmiert. Zeitgleich wurde die Atemschutzpflagestelle in der Hauptfeuerwache durch hauptamtliches Personal besetzt, um die Einsatzkräfte vor Ort unmittelbar und logistisch zu unterstützen. In der »heißen Phase« des Brandes kamen insgesamt 28 Atemschutztrupps über alle Einsatzabschnitte hinweg zum Einsatz.

### Einsatzabschnitt 5 – Rettungsdienstliche Absicherung/Versorgung

Zur Eigensicherung der eingesetzten Feuerwehrrkräfte wurden 3

Um an den Dachstuhl des brennenden Gebäudes zu gelangen, musste ein Mobilkran mit Arbeitskorb eingesetzt werden.

## INFOS ZU »VITUS«

Vor gut einem Jahr startete die Feuerwehr Straubing das Projekt VITUS. VITUS ist ein ferngesteuerter Quadropters (Drohne), der bei der Feuerwehr Straubing der UG-ÖEL zugeordnet ist und dort ständig auf dem Einsatzleitwagen mitgeführt wird. Ausgestattet mit einer modularen 4k Videokamera mit 12 MP Fotoauflösung, überträgt VITUS seine aufgenommenen Bilder oder Videos direkt und live in den ELW der UG-ÖEL. Bedient und geflogen wird VITUS von speziell geschulten Piloten der UG-ÖEL im Ein- oder Zwei-Mann-Betrieb. Neben der speziellen Ausbildung verfügt die Feuerwehr Straubing auch über alle notwendigen Genehmigungen und Ausnahmeregelungen, die für einen sinnvollen Einsatz bei der Feuerwehr notwendig sind. Seit dem Projektstart hat sich der Quadropters mittlerweile in über 15 Einsätzen, darunter 4 Großbrände, bewährt und der Einsatzleitung wertvolle Informationen geliefert. Der Name VITUS hat mit der Geschichte Straubings zu tun. 1393 wütete in Straubing ein großes Feuer. Es äscherte in der Vorstadt die Synagoge und alle Häuser ein. Die Straubinger gelobten daraufhin eine Kirche zum Heiligen Vitus, dem lateinischen Namen für den Heiligen St. Veith, zu bauen. Der heilige St. Veith ist ein Schutzpatron gegen die Verwüstung durch Feuer sowie einer der vierzehn Nothelfer und somit der ideale Namenspatron für dieses Projekt!

RTW und ein NEF vom BRK KV Straubing eingesetzt. Die Verpflegung wurde während der gesamten Einsatzzeit von den Maltesern

Der Zugang zum Brandobjekt im Innenhof eines Gebäudekomplexes war schwierig und beengt.

\*Rainer Heimann ist Stadtbrandrat, Stephan Bachl Stadtbrandinspektor der Stadt Straubing. Aufn.: FF Straubing.



## EINSATZINFOS

Eingesetzte Kräfte	Stärke	Fahrzeuge
<i>Feuerwehr</i>		
FF SR-Löschzug Zentrum	77	KdoW, HLF20/16, DLK 23/12, LF16, TGM, TLF 20/40 SL, Dekon-P, KLAf, 2 x MTW, 2 x V-LKW, ELW2 (UG-ÖEL)
FF SR-Löschzug Alburg	6	TLF 16/25
FF SR-Löschzug Ittling	12	KdoW, LF16, TLF3000, MTW
FF SR-Löschzug Kagers	6	TLF 16/25
FF SR-Löschzug Nord	15	Lf 10/6, LF16, MTW
FF Parkstetten	19	TLF 16/25, LF8/6, GW-L1
FF Atting	6	TSF-W
	1	1 x ELW (ELRD)
BRK KV Straubing-Bogen	6	3 x RTW
	1	1 x NEF
Malteser Straubing	13	SEG Betreuung/Verpflegung
THW OV Straubing	1	1 x ELW
Polizeiinspektion Straubing	10	5 Streifen
Kriminalpolizeiinspektion Straubing	4	2 Fahrzeuge
Stadtwerke Straubing	4	2 Fahrzeuge
<b>Insgesamt:</b>	<b>181</b>	<b>42 Fahrzeuge</b>

Straubing in einem separaten Zelt am Stadtplatz sichergestellt.

### Einsatzabschnitt 6 – Bereitstellungsraum

Um auf weitere Eventualitäten vorbereitet zu sein, wurde ein Bereitstellungsraum als Anlauf- und Sammelpunkt für nachrückende Einsatzkräfte eingerichtet.

Das Feuer war gegen 14:30 Uhr gelöscht. Die Nachlöscharbeiten und die erforderliche Brandwache dauerten noch bis in den nächsten Tag hinein an.

### Brandursache

Als Brandursache kann von Seiten des Kriminaltechnischen Dauerdienstes ein technischer Defekt nicht ausgeschlossen werden. Bisher sind die Ermittlungen der Polizei noch nicht endgültig abgeschlossen.

### Fazit

Historische Altstädte sind für viele Kommunen ein Aushängeschild ihrer langjährigen Geschichte. Bei

diesem Brand wurde aber wiederum klar, dass dieses historische Umfeld immer wieder zu äußerst schwierigen und gefährlichen Situationen bei Brandeinsätzen führt. Für die Feuerwehren ist es daher von großer Wichtigkeit, neben der Ortskunde auch alle Möglichkeiten des vorbeugenden Brandschutzes bei Sanierungsarbeiten zu nutzen, um diese Bereiche auch mit den Belangen des Denkmalschutzes abgestimmt für die Zukunft sicherer zu machen.

Als extrem wertvoll bewies sich die mittlerweile standardisierte digitale Einsatz- und Lageführung im Einsatzleitwagen der UG-ÖEL. Ergänzt durch die regelmäßigen Überwachungs- und Kontrollflüge mit dem Quadropter »VITUS« sorgte die UG-ÖEL vor allem in der Anfangsphase für eine erhebliche Unterstützung der Einsatzleitung. Positiv war auch die bei der Feuerwehr Straubing für solche Großeinsätze vordefinierte Kommunikationsstruktur im Digitalfunk, der seit dem 1. August 2016 im Wirkbetrieb ist. □